

Baumaßnahmen sind dringend nötig

Bürgermeister Schwarz nennt Zustand der Burgberzheimer Industriestraße „schockierend“

BURGBERNHEIM (cs) – Noch in der Januarsitzung des Stadtrates war von einem vorläufigen Beschluss die Rede, nun aber soll es mit der Sanierung der Industriestraße schnell gehen. Bereits in diesem Jahr will Bürgermeister Matthias Schwarz die Maßnahme abgeschlossen wissen, die Anwohner sollen während einer Infoversammlung genauere Details erfahren.

Bei der Vorstellung des ersten Planentwurfes widersprachen das Stadtobhaupt sowie Roland Neumann von der Verwaltung der Befürchtung, die Anlieger könnten übermäßig belastet werden: Allein durch den für Industriebetriebe geltenden Gewerbezuschlag sei deren Anteil an den Baukosten höher.

Ganz ohne Belastungen und Einschränkungen, so musste Schwarz einräumen, wird es dennoch sicher nicht gehen, zumal während der Baumaßnahme die Industriestraße nur einspurig befahrbar sein wird. Positiver konnte er eine Nachfrage von Ute Schmidt (CSU) beantworten: Der im Haushalt vorgesehene Ansatz ist ausreichend bemessen. An Kosten fallen voraussichtlich rund 50 000 Euro (brutto) für die Kanalbaumaßnahme an, der Straßenbau selbst ist auf etwa 260 000 Euro zu beziffern. Diese sind für sieben neue Hausanschlüsse vorgesehen, die durch den städtischen Bauhof verlegt werden sollen.

Etwaige Zweifel an einer Dringlichkeit der Maßnahme räumte Schwarz gleich von vorneherein aus: „Relativ schockiert“ sei er über den Untergrund der Industriestraße gewesen, und auch die Verfilmung



Es sind vorwiegend bereits ansässige Firmen, für die durch die Baumaßnahmen zusätzlicher Raum zur Erweiterung angeboten wird.

Foto: Berger

des Kanals habe „einige Schadstellen“ zutage gebracht und damit die Dringlichkeit der Maßnahme weiter untermauert. Welche Kosten im Einzelnen auf die Anwohner zukommen, will Schwarz bis zur geplanten Bürgerversammlung ermitteln lassen. Stefan Schuster (CSU) regte an dieser Stelle an, die Abrechnung gerade für die privaten Anlieger auf das kommende Jahr zu verschieben, um den finanziellen Überraschungseffekt in Grenzen zu halten.

Noch nicht vorgelegt werden konnte in der Stadtratssitzung die Kostenschätzung für die vorgesehene Verlängerung der Industriestraße um rund 80 Meter in westliche Richtung. Wie berichtet soll in erster Linie den bereits ansässigen Unternehmen die Möglichkeit zur Expansion gegeben werden, vorgesehen ist eine Fläche von etwa 4,3 Hektar, darin enthalten sind allerdings auch Grünflächen. Eine zusätzliche so genannte externe Aus-

gleichsfläche kann die Stadt in der Nähe des Skihangs vorweisen. Die auf Grund der frühzeitigen Auslegung eingegangenen Einwendungen stellte Robert Kett, Chef der Hauptverwaltung, vor. Unter anderem wurde ein Lärmgutachten eingefordert, das die Stadt ohnehin bereits in Auftrag gegeben hatte. Dieses teilt das Gesamtareal in drei Segmente ein, im südlichsten Bereich ist Nacharbeit auf Grund der maximal erlaubten Lärmbelastung faktisch nicht möglich.

Neben der Sorge um einen hauptsächlich von der Landwirtschaft genutzten Grünweg im westlichen Bereich, dessen Erhalt aber vorgesehen ist, wurde von verschiedener Seite ein detaillierter Entwässerungsplan verlangt. Gerade was die Entwässerung angeht, wähnt Bürgermeister Schwarz die Stadt aber auf einem guten Weg, sind doch unter anderem Regenrückhalte-Einrichtungen geplant.